



#### DER EURO – trotz Krise eine Erfolgsgeschichte



von **Markus Ferber, MdEP**  
Landesvorsitzender der  
Europa-Union Bayern e.V.

Im Jahr 2011 haben die Menschen in Europa den Euro nun schon seit 9 Jahren in ihren Geldbeuteln, bezahlen damit überall ihre täglichen Einkäufe und sparen sich das Geldwechsellern beim Wochenendtrip nach Paris, Rom oder eine andere der europäischen Metropolen. Die Gemeinschaftswährung hat den Menschen, die tagtäglich mit ihm umgehen, eine ganze Reihe an Vorteilen gebracht, die in der allgemeinen Verunsicherung über die Zukunft des Euro vergessen werden.

Heute muss in ganz Europa kein Geld mehr gewechselt werden – das senkt die Kosten im Zahlungsverkehr und schützt vor negativen und unvorhergesehenen Auswirkungen und Kursschwankungen. Auch in der heutigen Zeit der Krise ist der Euro nach wie vor ein sicherer Garant für Stabilität in Europa. Innerhalb von knapp zehn Jahren seit seiner Einführung hat er es geschafft, sein Gewicht in der Welt zu behaupten und ist neben dem US-Dollar zur zweitwichtigsten Währung geworden. Besonders in der aktuellen Finanzmarktkrise hat der Euro seine Stärke beweisen müssen. Sicher ist: Hätte uns die Krise mit 16 verschiedenen Einzelwährungen in Europa getroffen, wären die Auswirkungen ungleich schlimmer ausgefallen, als sie es heute sind. Jede Währung wäre für sich spekulationsanfälliger gewesen und eine solche Stabilität, wie sie jetzt erreicht wurde, hätte nicht im Bereich des Möglichen gelegen.

Der Euro darf in Europa auch von den Skeptikern keinesfalls nur kritisch gesehen werden, seine positiven Auswirkungen sind unbestritten. Aus diesem Grund hat es sich gelohnt, in der Krise für den Euro zu kämpfen und sich weiter für seine Stabilität einzusetzen. Dazu mussten zum Teil Maßnahmen

ergriffen werden, die für Europa, für die Gemeinschaft und auch für einzelne Mitgliedsstaaten schmerzhaft waren und die deshalb auch innerhalb Europas für Spannungen gesorgt haben. Die Griechen verordneten sich in diesem Zusammenhang unter der Aufsicht der europäischen Institutionen tiefgreifende Sparmaßnahmen: Gehälter im öffentlichen Sektor wurden gekürzt, der gesamte Staatsapparat verkleinert. Steuern wurden zum Teil empfindlich erhöht oder neu geschaffen. Die wirtschaftliche Souveränität hoch verschuldeter Staaten wurde eingeschränkt. Das ist für die Betroffenen hart, auf lange Sicht aber der einzig richtige Schritt. Denn er schafft innerhalb Europas Glaubwürdigkeit, dass tatsächlich Änderungen und Fortschritte erzielt werden können. Auch Euro-Länder, die bisher nicht in Schwierigkeiten geraten sind, bemühen sich nun, ihre Defizite zu reduzieren. Immerhin können die Geldgeber in Europa von den Schuldnerländern nicht verlangen, drastische Sparmaßnahmen zu verabschieden, selbst aber weiter das Geld mit vollen Händen ausgeben.

All diese Maßnahmen waren notwendig, um die Sicherheit und Stabilität Europas gewährleisten zu können und um so eine sichere Zukunft für Europa aufbauen zu können. Die Wirtschafts- und Finanzpolitik der einzelnen Mitgliedsstaaten in Europa ist nun besser aufeinander abgestimmt. Das stärkt auch die Währungsunion, die ohne eine Koordinierung in diesem Bereich nicht funktionieren kann. Für einen stabilen und sicheren Euro brauchen wir auch eine politische Union und den Zusammenhalt in Europa untereinander. Dem sind wir durch die Auswirkungen der Krise wieder ein kleines Stück näher gekommen. Das stärkt den Euro und kann – trotz aller Probleme, die die Krise bereitet hat – als positive Begleiterscheinung wahrgenommen werden. Generell kann die Standfestigkeit unserer

Währung nur für sich sprechen. Nach den Entwicklungen im letzten Jahr dürfte eigentlich nur noch ein Scherbenhaufen vom Euro übrig sein. Alle Todsünden, die im Zusammenhang mit einer Währung begangen werden konnten, wurden zuverlässig begangen. Das reicht vom Fälschen von Statistiken in Griechenland über riesige Finanzblasen in Irland bis zu massiven Haushaltsproblemen in Portugal und Spanien. Dazu kommen gewaltige Staatsschulden, die in vielen Ländern angehäuft wurden. Aber trotzdem – der Euro ist zwar kurzfristig etwas abgerutscht, er hat auf den internationalen Finanzmärkten vielleicht auch sein Image als Währung verloren, bei der es immer nur aufwärts geht, aber er hat sich schnell wieder erholt und steht sicher da.

In der Krise hat der Euro eine weitere Stärke bewiesen: Er trägt entscheidend zur europäischen Integration bei. Nicht nur, weil er es geschafft hat, die nationalen Finanz- und Haushaltspolitiken mit Mitgliedsstaaten besser zu koordinieren, sondern auch, weil er zur europäischen Integration und zur Festigung des europäischen Gedankens beiträgt. Die Gemeinschaftswährung wurde ursprünglich einmal eingeführt, um gemeinsame Standards für einen gemeinsamen Markt zu entwickeln und um die Hürden im Binnenmarkt auf Ebene des Finanziellen vollständig abzubauen. Ein weiterer Grund für die Einführung der gemeinsamen Währung geht zurück auf Helmut Kohl: Durch den Euro soll die europäische Integration „unumkehrbar“ gemacht werden.

Das funktioniert: Eine Rückkehr zu den alten nationalen Währungen wäre rein aus wirtschaftlichen Überlegungen heute nicht mehr möglich. Die einzelnen Währungen an sich wären zu schwach, um wirtschaftliche Stabilität sicherstellen zu können und Europa würde massiv an Einfluss in der Welt verlieren. Der Dollar stünde ohne starken Gegner

#### Inhalt:

<b>Der Euro – trotz Krise eine Erfolgsgeschichte</b> <i>von Markus Ferber, MdEP</i>	S. 1
<b>Nun sind wir wieder gefordert!</b> <i>von Rudolf Dumont du Voitel</i>	S. 2
<b>Regionalkonferenzen 2010 – Gemeinsam in die Zukunft</b>	S. 2
<b>Bundeskongress 2010 – Neue Energie für Europa</b>	S. 3
<b>Hinweise</b>	S. 4
<b>Aus den Gliederungen</b>	S. 4 bis S. 8
<b>Termine – Nachruf – Impressum</b>	S. 8

da. Deshalb wird nun das Beste aus den Gegebenheiten gemacht: Die hoch verschuldeten Euro-Länder werden gezwungen, europäische Standards bei der Effizienz zu übernehmen. Sie können Wettbewerbsnachteile nicht einfach durch die Abwertung ihrer Währung ausgleichen und müssen deshalb Maßnahmen ergreifen, die wie in Griechenland zur Sanierung beitragen.

Als Europa-Union Bayern haben wir uns immer für den Euro eingesetzt und für seine Einführung gekämpft. Jetzt geht es für uns darum, für die gemeinsame europäische Lösung zu kämpfen, damit nicht durch Stimmungsmache das Vertrauen in den Euro erschüttert wird.

Der Euro kann – dank der gemeinsamen, beispiellosen Maßnahmen, die zu seiner Rettung ergriffen worden sind – gestärkt in die Zukunft blicken. Deshalb müssen die weiteren Maßnahmen zur Stabilisierung, die im Stabilitäts- und Wachstumspakt nach dem Auslaufen des Rettungsschirms 2013 gelten sollen, vor allem langfristig angelegt werden. Wir brauchen eine dauerhafte, wirksame und präventive Stabilisierung, um die bereits vorhandenen positiven Ansätze weiter richtig nutzen zu können. Dann steht einer erfolgreichen Zukunft des Euro auch in den nächsten Jahren nichts im Wege. ★

### NUN SIND WIR WIEDER GEFORDERT!



von Rudolf Dumont du Voitel

Bei vielen unserer Mitglieder hat sich in den letzten Jahren die Auffassung durchgesetzt, dass die Europa-Union angesichts der erstaunlichen Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft zu einer Europäischen Union ihre ursprüngliche Bedeutung als Wegbereiter und Mahner des europäischen Einigungsprozesses eingebüßt hat, ja sogar überflüssig geworden ist. Man glaubt, die Union sei ja längst ein Selbstläufer, der den Rückenwind einer in der Bürgerschaft verankerten Bewegung nicht mehr braucht. Welch ein Irrtum! Das vergangene Jahr hat uns dramatisch eines Besseren belehrt. Europa droht, angesichts der Turbulenzen, seine ohnehin schwache Verankerung in der Öffentlichkeit, also in den Bürgern, zu verlieren. Sie sind irritiert und erleben in den Medien Europa als hilfsbedürftige Reparaturwerkstatt, in der eine Schwierigkeit und

eine Krise nach der anderen sich ablösen. Dieser gefährlichen Entwicklung müssen wir uns, die einstige Avantgarde eines in Frieden geeinten kraftvollen Europa, entschließen und deutlich entgegenstellen!

Das Ziel eines geeinten Europa ist nicht beliebig und verhandelbar, nein, es ist unsere Zukunft und die erklärte Abkehr von unserer unseligen, in nationalen Konflikten zugrundegegangenen Vergangenheit! Aber eine neue Generation von Politikern scheint die bitteren Lehren bereits vergessen zu haben und kämpft mit blindem Eifer um nationalen Machterhalt, in dem sie in der europäischen Gemeinschaft bestenfalls einen Nothelfer für ihr eigenes Versagen sieht. Man braucht nur das Vokabular zu verfolgen, mit dem die Medien die europäischen Probleme kommentieren und zu erklären versuchen, dann erkennt man, wie weit wir uns von dem engagierten Verwirklichen der „Vision Europa“, den einstmals angestrebten „Vereinigten Staaten von Europa“ entfernt haben, das uns befähigen sollte, in der aufstrebenden, weltpolitischen Landschaft mit den alten und neuen Großmächten, und das sind die USA, China, Indien und weitere Schwellenländer, auf Augenhöhe verhandeln zu können. Der Kontinent Europa als globaler Partner!

Wir müssen wieder unsere Stimme erheben und unsere Mitbürger vor der Versuchung jener Kräfte warnen, die das geschichtsträchtige Aufbauwerk diskreditieren und beschädigen. Der Preis, den wir dafür bezahlen müssten, wäre der Verlust der Chance, die Zukunft der Welt mit der Kraft unserer abendländischen Erfahrung mitgestalten zu können. Dazu müssen wir aber unsere Mitbürger wieder heranzuführen an den Geist des von unseren Gründungsvätern unter schwierigsten internationalen Bedingungen initiierten und mit visionärer Kraft durchgesetzten Werkes der Versöhnung und Befriedung unseres Kontinents. Es waren weitsichtige Männer, die mit politischem Willen die Weichen gestellt haben zu einer, von den damals durch zwei Kriege erschütterten und entmutigten Bürgern kaum für möglich gehaltenen Wende im Umgang der Völker miteinander und füreinander! Und es war die Rettung des geschlagenen, isolierten Deutschland!

Wir müssen die gegenwärtige Situation ernst nehmen! Denn der Gedanke eines in Frieden vereinten europäischen Kontinents wäre ohne den Rückhalt und die Zustimmung seiner Menschen auf Sand gebaut! Nahezu alle der aufgetretenen krisenhaften Schwierigkeiten haben ihre Ursache in dem

Verlust der visionären Ausrichtung der Europapolitik auf das gesteckte, aber nicht konsequent verfolgte Ziel! Das wieder zu verkünden, bewusst zu machen, wird unser Auftrag in der nächsten Zeit sein, um den ins Schleudern geratenen Zug Europa wieder auf Kurs zu bringen.

Die Bundesrepublik Deutschland, die einmal Vorreiter des Einigungsprozesses war, und deren europäische Stimme sehr leise geworden ist, sollte sich wieder an die Spitze jener Völker stellen, die aus historischer Einsicht vorbehaltlos zu diesem historischen Auftrag stehen! ★

### REGIONALKONFERENZEN 2010 – Gemeinsam in die Zukunft

Wofür steht die Europa-Union? Welche Ziele und Visionen vertreten wir? Wo und wie positioniert sich unser überparteilicher Verband? Wie können wir die Menschen auch heutzutage von der Europäischen Idee überzeugen? Wie können wir mehr Mitglieder für unseren Verband und für die aktive ehrenamtliche Arbeit vor Ort werben und begeistern?

Mit diesen und anderen Fragen setzten sich zahlreiche Vorstandsmitglieder der Kreis- und Bezirksverbände der Europa-Union unter Mitwirkung des Landesvorstandes und der Jungen Europäer auf den diesjährigen Regionalkonferenzen auseinander. Insbesondere die Frage nach den Zielen und Visionen der Europa-Union und der politischen Arbeit unseres überparteilichen Verbandes schien es den am 25. und 26. September auf Kloster Banz und den am 23. Oktober in der Memminger Stadthalle versammelten Mitgliedern angetan zu haben.



Auch die Sorgen und Nöte der einzelnen Verbände sowie von Jung und Alt wurden auf den Konferenzen angesprochen. Neben dem in der heutigen Zeit oftmals fehlenden, ehrenamtlichen Engagement samt teilweise fehlendem Nachwuchs und dem allgemeinen Mitgliederrückgang in politischen Vereinigungen, sei besonders das strukturelle Problem der Europa-Union mit ihren zahlreichen Mitgliedern über 65 die Herausforderung der Zukunft. So müssten auch Erwachsene an die aktive Vereinsarbeit herangeführt und vermehrt Jugendliche und Jüngere

als Mitglieder geworben werden. Dabei müsse auch auf eine zielgruppengerechte Ansprache, die hierfür passenden Instrumente und eine zielgruppengerechte und auf die Zukunft ausgerichtete Verbandsarbeit geachtet werden. Zudem sollte das politische Profil der Europa-Union geschärft und eine verbandspolitische Säule errichtet werden. Ein kleines Handicap sei dabei, so räumten einige Teilnehmer ein, der Name Europa-Union, der die Überparteilichkeit des Verbandes auf den ersten Blick nicht gleich ersichtlich mache.

Die vom Bundesverband initiierte Debatte zu einem neuen Grundsatzprogramm der Europa-Union wurde von allen Seiten begrüßt. Auf der Regionalkonferenz in Memmingen wurde angeregt, im kommenden Jahr eine eigene Programmkonferenz auszurichten.



Landesvorsitzender Markus Ferber, MdEP u. die Bezirksvorsitzenden H.-D. Scherpf (Unterfranken) und Dr. Krause (Mittelfranken)

Neben dem regen Austausch untereinander konnten die Teilnehmer auch Impulse von außerhalb aufnehmen:

Der Landesvorsitzende Markus Ferber ging in seinen Vorträgen „Europa – Unserer Aufgabe“ unter anderem auf die aktuelle Krise der Eurozone ein, behandelte die Herausforderungen vor denen Europa im 21. Jahrhundert steht und schlug den Bogen zur Arbeit, zum Profil und den Problemen der Europa-Union. So sei es auch die Pflicht der Europa-Union, das Erreichte zu bewahren und zu bewerben sowie Europa weiter zu gestalten und zu kommunizieren. „Wer, wenn nicht die Europa-Union, sollte dazu beitragen [...] und kann die Europapolitik auch mitformulieren.“, so Ferber. Er arbeitete deutlich heraus, dass in der gegenwärtigen Problemlage und Krisensituation auch eine große Chance für eine erfolgreiche Zukunft des Verbandes und des europäischen Projektes stecke.

Frau Deusing aus dem *Europe Direct* Informationsbüro Coburg und Frau Störl aus dem *Europe Direct* Informationszentrum Memmingen gewährten den Teilnehmern einen Einblick in ihre Arbeit und stellten das von der Europäischen Kommission errichtete, betreute und teilfinanzierte Informationsnetzwerk *Europe Direct* vor. Bürger, Verbände, Unternehmen und Institutionen können

sich bei den *Europe Direct* Stellen kostenlos über europäische Fragen informieren und beraten lassen. Neben der Beratung und dem Informationsangebot finden sich auch verschiedene Veranstaltungsformate im Angebot des Informationsnetzwerkes, das damit als idealer Kooperationspartner der Europa-Union fungieren könnte.

Weitergehende Informationen zu *Europe Direct* sowie die in ihrer Nähe befindlichen Informationsbüros /-zentren finden sie unter: [http://europa.eu/europedirect/index\\_de.htm](http://europa.eu/europedirect/index_de.htm).

Über Informationsmöglichkeiten zu Europa und politische Stiftungen als potentielle Kooperationspartner informierte der langjährige Landesgeschäftsführer Rainer Schwarzer. Dabei stellte er auch die von den politischen Stiftungen angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten in der Verbandsarbeit vor. Herr Schwarzer wies darüber hinaus auf die Bedeutung des Internets als Informations- und Kommunikationsmedium hin und warnte eindringlich davor, dieses Medium zu vernachlässigen.

Durch den aktiven Austausch mit Vertretern anderer Gliederungsverbände konnten die Teilnehmer zahlreiche positive Anregungen für Ihre Arbeit vor Ort mitnehmen. Die Lösung der formulierten Probleme wird in Zukunft noch gemeinsam erarbeitet werden. Die Ergebnisse der Regionalkonferenzen gehen in einem gesonderten Schreiben an die Kreisverbände. ★

### BUNDESKONGRESS 2010 in Erfurt – Neue Energie für Europa

Delegierte der Europa-Union aus allen Teilen Deutschlands trafen sich beim 56. Bundeskongress im Thüringer Landtag, der unter dem Motto „Neue Energie für Europa“ in Erfurt stattfand.

Nach der Begrüßung durch Präsident Peter Altmaier, MdB, sprachen der Erfurter Oberbürgermeister Andreas Bausewein, die Landtagspräsidentin Birgit Diezel, MdL und die thüringische Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, MdL zu den Teilnehmern.

Hauptredner Günther Oettinger, Mitglied der Europäischen Kommission, kritisierte in seinen Ausführungen mit dem Titel „Für ein dynamisches Europa“ die Kleinstaaterei in der Energiepolitik, die nicht nur Europas Wohlstand, sondern auch seine Sicherheit gefährde. Zwei Drittel unserer heutigen Energieimporte kämen aus Ländern, die unsere gesellschaftlichen und rechtlichen Vorstellungen nicht teilen. So könne dies schnell zur Erpressbarkeit führen. Bezahlbare Ener-

gie komme in ihrer Bedeutung derjenigen gleich, die die Ernährung über Jahrhunderte hinweg innegehabt habe.



Energiekommissar Günther Oettinger zu Gast beim Bundeskongress

Zur energiepolitischen Wende in Europa sei eine grenzüberschreitende Energiepolitik notwendig, Fehlentwicklungen bei den erneuerbaren Energien müssten korrigiert und in die Energieinfrastruktur müsste dringend investiert werden.

In den drei Arbeitskreisen wurden Themen wie „Rechtsraum Europa – Auf dem Weg in eine echte Bürger-Union?“, „Die europäische Idee im 21. Jahrhundert“ sowie „Strategien und Mitgliederarbeit“ diskutiert. Für letzteres wurde eine Arbeitsgruppe Steuerung eingerichtet, in der Walter Brinkmann die Interessen des Landesverbandes Bayern vertritt.

Bis zum Jahr 2012 soll ein neues Grundsatzprogramm für die Belange des 21. Jahrhunderts erarbeitet werden, bei dessen Entwicklung jedes Mitglied seine Ideen und Gedanken mit einbringen kann.

(Hinweis: Informationen zur Programmdebatte finden Sie unter [www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) oder [www.eu-bayern.de](http://www.eu-bayern.de))

Den Abend beschloss ein Empfang für Delegierte und geladene Gäste in der Staatskanzlei, zu dem ein Urgestein der Europa-Union, Dr. Jürgen Schöning, Minister Thüringens für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei geladen hatte. ★

### Donauraum und Europäischer Schulwettbewerb - Gemeinsame Sitzung der Landesverbände Baden-Württemberg und Bayern in Ulm

Die Landesverbände Baden-Württemberg und Bayern haben sich im November zu einer gemeinsamen Vorstandssitzung im Ratssaal des Ulmer Rathauses getroffen.



v. r.: OB Ivo Gönner, Evelyn Gebhardt, MdEP und Anton Frh. v. Cetto

Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Ivo Gönner folgte ein Gedankenaustausch bezüglich einer europäischen Strategie für den Donauraum, der damit verbundenen Handlungsfelder und Einflussmöglichkeiten sowie der Rolle der Europa-Union bei der Realisierung.



Gemeinsame Sitzung im Ratssaal der Stadt Ulm

Ebenso wurden Kooperationsmöglichkeiten der beiden Landesverbände, Vernetzungsmöglichkeiten der Parlamentariergruppen und eine Stärkung der Europa-Union im Raum Ulm/Alb-Donau erörtert.

Als weiteres wichtiges Thema stand der Europäische Schulwettbewerb auf der Tagesordnung, zu dem Perspektiven und Strategien des gemeinsamen Vorgehens diskutiert wurden. ★

## HINWEISE - IN EIGENER SACHE

**Beschlüsse des Bundeskongresses 2010**  
Alle auf dem Bundeskongress in Erfurt verabschiedeten Beschlüsse sind auf der Internetseite des Bundesverbandes unter [www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) abrufbar. ★

**60. Landesversammlung 2011 am 08. und 09. April 2011 in Hammelburg**  
Die 60. ordentliche Landesversammlung der Europa-Union Bayern e.V. tagt am 08. und 09. April 2011 im Heinrich-Köppler-Haus in Hammelburg. ★

**Programmkonferenz der Europa-Union**  
Der Landesverband wird im Jahr 2011 eine Programmkonferenz zum neuen Grundsatzprogramm der Europa-Union Deutschland durchführen. Die Konferenz wird voraussichtlich am 17. September 2011 in Augsburg stattfinden und auf der Internetseite des Landesverbandes sowie in einem separaten Schreiben an die Kreisverbände endgültig bekanntgegeben. ★

**UEF-Kongress von 25. bis 27. März 2011 in Brüssel**

Der Kongress der UEF wird am o.g. Wochenende im Herzen Europas in Brüssel tagen. Auf dem Bundeskongress in Erfurt wurde aus den Reihen der ordnungsgemäß gewählten Delegierten der Landesverbände die Delegation der Europa-Union Deutschland zusammengestellt. Die Einladung zum

Kongress der UEF erfolgt gesondert. ★

## AUS DEN GLIEDERUNGEN

### JUNGE EUROPÄER BAYERN

**Grundlagenseminar der Jungen Europäer in Augsburg - Europa geht durch den Magen - EU-Abgeordnete Nadja Hirsch kocht mit den Jungen Europäern**

32 Jahre jung und schon Abgeordnete im Europäischen Parlament – wie bringt man es so weit? Und wie koordiniert man den Arbeitsalltag zwischen Brüssel, Straßburg und Bayern? Und warum ist die eigene Partei eigentlich zurzeit in so einem Formtief?

Nadja Hirsch, 32 Jahre, Münchenerin und für die FDP als bayerische Abgeordnete im Europaparlament, sah sich einer Flut an Fragen gegenüber, als sie das Grundlagenseminar der Jungen Europäer besuchte, das vom 19. bis 21. November in Augsburg stattfand.



Jochem Kubosch (2. v. l.), MdEP Nadja Hirsch (2. v. l.) und der Kreisvorsitzende der Jungen Europäer Jonas Lang (Mitte) mit Seminarteilnehmern

Als Vorstandsmitglied der Jungen Europäer Bayern stand es für Hirsch außer Frage, das Wochenendseminar zum Thema „Europa, wie bitte funktioniert das?“ mitzugestalten. An ihrer Arbeit im Europäischen Parlament fasziniert die Münchenerin vor allem eines: „Die Zusammenarbeit funktioniert über alle Parteigrenzen hinweg.“ Hirsch wurde frei nach dem Motto „Europa geht durch den Magen“ in die Kochvorbereitungen zu Schweinebraten und Knödel einbezogen. Bei den 25 Teilnehmern, die sogar aus Paris, Bourges und Prag angereist waren, kam die offene, ehrliche Art der jungen Politikerin gut an. „Wenn man einen Europapolitiker einmal aus der Nähe kennen lernt, stellt man fest, dass das auch nur Menschen sind“, findet etwa der 19-jährige Augsburger Benedikt Kehrl.

Neben Nadja Hirschs Einblicken aus dem Leben eines Abgeordneten, referierte Dr. Jan Grasnick, Dozent der Politikwissenschaft an der Uni Augsburg, in einem Einführungsvortrag über Aufbau und Funktionen der EU. Außerdem informierte Paul

Joachim Kubosch, Leiter der Vertretung des Europäischen Parlaments in München, über den Einfluss des Parlaments auf die europäische Politik.

Doch bei dem Seminar, das durch Fördermittel der bayerischen Staatsregierung, der Europa-Union sowie dem Europe Direct Büro in Augsburg realisiert werden konnte, war noch mehr geboten: So konnten sich die Seminarteilnehmer eine Vorstellung über Europas Spuren in Augsburg machen. Vor allem das Wirken der Augsburger Handlungsfamilie Fugger stand dabei im Mittelpunkt. Die Infos brachten dabei selbst eingefleischte Augsburger zum Staunen, wie den Vorsitzenden der Jungen Europäer Augsburg Jonas Lang: „Die Fugger hätten heute einen ungefähren Unternehmenswert von 500 Milliarden Euro!“ Zum Vergleich: Der 70-jährige Mexikaner Carlos Slim Helú – derzeit reichster Mann der Welt – besitzt ein Vermögen von 53,5 Milliarden US-Dollar. ★

### BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN

**45. Feldbacher Europagespräche ganz im Zeichen des Euro**

Auf Einladung von Max Wratschgo, dem Obmann der Schwesterorganisation EFB (Europäische Föderalistische Bewegung Österreich) in der Steiermark nahmen Vertreter des Bezirksverbandes Oberbayern der Europa-Union vom 15. bis 18. Oktober 2010 an den 45. Feldbacher Europagesprächen teil.

Diese standen 2010 ganz im Zeichen der gemeinsamen europäischen Währung. Unter dem Titel „Schutzschild Euro“ stellte der Leiter der internationalen Abteilung der österreichischen Nationalbank, Mag. Franz Nauschnigg, in seinem brillanten Referat klar und eindringlich die Vorteile des Euro dar. An diesen Vortrag schloss sich eine lebhaft diskutierte Diskussion an, die von Franz Hölzl, dem Bezirksvorsitzenden der Europa-Union Oberbayern moderiert wurde.

Die Reise bot nicht nur einen Informationsaustausch über europapolitische Themen und ein abwechslungsreiches kulturelles Programm, die Gäste aus Deutschland wurden auch mit einem Empfang durch die Bürgermeisterin in Puch bei Weiz geehrt. ★

**Jahrestreffen der Kreisvorsitzenden des Bezirksverbandes Oberbayern**

Am 6. November 2010 fand in Haar das Jahrestreffen der Kreisvorsitzenden des Bezirksverbandes Oberbayern statt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Franz

Hölzl galt das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem der Aussprache zur aktuellen europapolitischen Lage, zur Arbeit des Landesverbandes, den Berichten aus den einzelnen Kreisverbänden und der Zukunft des Europäischen Schulwettbewerbs. Weitere Themen waren der Aufbau eines Referentendienstes, die Aktivitäten der Europa-Union in Schulen, Informationsreisen und Ausstellungen mit europäischem Bezug.



Der Bezirksvorsitzende Franz Hölzl, Silvia Teschauer und Peter Stöger

Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Verleihung der Ehrennadel der Europa-Union an verdiente Mitglieder:

Karl Irber (Nadel in Gold)  
 Peter Stöger (Nadel in Gold)  
 Reinhard Götz (Nadel in Silber)  
 Silvia Teschauer (Nadel in Bronze). ★

### Ausstellung „60 Jahre Europarat“ im Auswärtigen Amt in Berlin

Die in Zusammenarbeit mit der Europäischen Föderalistischen Bewegung Österreich entstandene Ausstellung „60 Jahre Europarat“ des Bezirksverbands Oberbayern ist inzwischen weit herumgekommen. So wurde sie nicht nur in vielen Kreisverbänden Oberbayerns präsentiert, sondern auch in den benachbarten Bezirksverbänden und im Oktober/ November sogar im Auswärtigen Amt in Berlin.

Jan Kantarczyk, der Leiter der Arbeitseinheit Europarat des Auswärtigen Amtes, hob in seinem Dankeschreiben an den Bezirksvorsitzenden Franz Hölzl ausdrücklich hervor, dass die Ausstellung, die dort ergänzend zur Hauptausstellung „60 Jahre Europäische Menschenrechtskonvention“ gezeigt wurde, „... in hervorragender Art und Weise wichtige grundsätzliche Informationen zum Europarat als dem institutionellen Rahmen für die Europäische Menschenrechtskonvention [veranschaulicht]“. ★

### KV Ebersberg Ergebnis der Neuwahlen

**Kreisvorsitzender:**  
 Dr. Klaus-Peter Paul

**Stv. Kreisvorsitzender:**  
 Anton Stephan  
**Schatzmeister:**  
 Ewald Silberhorn

### KV Freising Europatag 2010

Der Europatag 2010 der Europa-Union Freising e.V. stand ganz im Zeichen der Jugend. Die „EuroHoppers“ des Kreisjugendrings Freising berichteten von ihrer Informationsfahrt nach Madrid, wo sie sich mit Jugendlichen aus Schweden trafen, die sie im Jahr davor besucht hatten. Gemeinsam mit Jugendlichen aus anderen Ländern wollten die Freisinger Europabegeisterten das vereinte Europa des 21. Jahrhunderts mit all seinen Facetten kennen lernen.



Jochen Kubosch, Leiter des Informationsbüros des Europäischen Parlaments in München, ging nach seinem Grußwort auf aktuelle Fragen zur Stabilisierung des EURO und zum Rettungspaket für Griechenland ein.

Enrique Inranzo Arques, spanischer Generalkonsul und Festredner des Europatages 2010 sprach über die Ziele der Ratspräsidentschaft Spaniens im ersten Halbjahr 2010.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden zwei Schülerinnen für ihre erfolgreiche Teilnahme am Europäischen Jugendwettbewerb ausgezeichnet. ★

### KV Miesbach Der EURO: Garant von Kontinuität und Stabilität - Vortrag von Bundesminister a. d. Dr. Theo Waigel

Auf Einladung der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee und des Kreisverbandes Miesbach unter dem Vorsitz von Anna Bromme sprach Dr. Theo Waigel, Bundesminister a.D., zum Thema „Deutschland und Europa in einer globalen Welt“.

Er erinnerte daran, dass die eigentliche Geburtsstunde des EURO während einer Schifffahrt auf dem Tegernsee stattgefunden habe. Der EURO habe sich in der Währungskrise bewährt und Kontinuität sowie Stabilität der Kurse gesichert.

Im Rahmen dieses Vortragsabends im Tegernseer Schloss überreichte der stv. Landesvorsitzende Anton Freiherr von Cetto Wolfgang Gröbl, Parlamentarischer Staatssekretär a.D. und ehemaliger Landrat, in Würdigung seiner Verdienste um die europäische Integration die Nadel der Europa-Union Deutschland in Gold. Gröbl gehörte u.a. von 1976 bis 1989 dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas an.

In seiner Würdigung sagte von Cetto, Gröbl habe erkannt, dass die Kommunen zur Realisierung des Integrationsgedankens einen wichtigen Beitrag leisteten und diese Aufgabe nur auf der Grundlage verfassungsmäßiger Rechte wahrnehmen könnten. Mit der EUD-Nadel in Silber wurde Michael Fuug ausgezeichnet. ★

### KV Rosenheim Warum Europa?

Durch Heike Maas, Vorsitzende des Kreisverbands Rosenheim, erfuhren die Schüler der Klasse 9b der Volksschule Westendorf, wie schwierig es ist, wenn viele Länder sich auf einheitliche Richtlinien einigen sollen.



Aus der eigentlich einfachen Aufgabe „Wir gehen heute Abend zusammen essen und müssen uns auf ein gemeinsames Menü einigen“ entstand eine lebhaftige Diskussion, die zeigte, dass trotz guter Absichten jeder seine ganz eigenen Vorstellungen hat und die Lösung nur durch einen Kompromiss herbeigeführt werden kann.

Dieses anschauliche Beispiel machte den Schülern schnell klar, dass auch das gemeinsame Ziel aller EU-Mitgliedsstaaten, Frieden und Demokratie zu erhalten sowie freien Handel und Freizügigkeit zu gewährleisten, entsprechend große Kompromisse erfordert, um jedem Staat zumindest in Teilen gerecht werden zu können. Statt mit allen Mitteln eigene Interessen durchsetzen zu wollen, sei es das Ziel der Europäischen Staatengemeinschaft, miteinander zu reden, zu verhandeln und Lösungen zu entwickeln, die für alle tragbar seien. ★

**Frischer Wind bei der Europa-Union Rosenheim - Ergebnis der Neuwahlen**

**Kreisvorsitzende:**  
Heike Maas  
**Stv. Kreisvorsitzende:**  
Eleonore Dambach, Elvira Chavaroché  
**Schatzmeister:**  
Lorenz Steindlmüller

Nach den Grußworten von Bezirksrätin Eleonore Dambach und Franz Hölzl, dem Vorsitzenden des Bezirksverbandes Oberbayern, berichtete die Vorsitzende Heike Maas auf der Jahreshauptversammlung in ihrem Tätigkeitsbericht über die zahlreichen Aktivitäten des Kreisverbandes.

Neben Ausstellungen zu europäischen Themen erwähnte sie vor allem ein Diskussionsforum mit Europaministerin Emilia Müller sowie die Fertigstellung des Internetauftritts und der Broschüre „Europa wirkt“ über verschiedene mit EU-Fördergeldern realisierten Projekte im Landkreis.

2011 seien u.a. eine Studienfahrt nach Brüssel und eine Ausstellung zum Thema Klimaschutz geplant. ★

**BEZIRKSVERBAND NIEDERBAYERN**

**Europäische Radtour entlang der Donau**

Eine Gruppe von Beamten der Europäischen Union hat, koordiniert von Prof. Dr. Ernst Piehl, eine Radtour entlang der Donau unternommen. Schirmherr der sportlichen Reise war Jerzy Buzek, Präsident des EU-Parlaments.

Die Radtour gliedert sich in insgesamt drei Abschnitte, von denen der erste 2010 zwischen Donaueschingen und Budapest absolviert wurde.



Die ETC-Fahradgruppe mit Konrad Kobler, MdL und Dr. Henning Arp (Europäische Kommission) vor dem Passauer Rathaus

Der Bezirksvorsitzende Konrad Kobler, MdL, empfing die Teilnehmer in Passau zu einem längeren Stopp, der mit einem Europa-Kolloquium verbunden war, das er in Kooperation mit der Vertretung des EU-Kommission in München organisiert hatte. Im Mittelpunkt stand hierbei die „Europäische Donaustategie“, die gemäß der Förderpolitik der Europäischen Union die Bil-

dung einer Donau-Moldau-Region sowie eine intensive Zusammenarbeit unterschiedlichster Institutionen bis hin zum Donau-Delta vorsieht. Dr. Henning Arp würdigte die sportliche Leistung der Radfahrer und betonte, dass auf diese Weise der europäische Gedanke sichtbar zum Ausdruck komme, der von den Bürgerinnen und Bürgern mitgetragen werden müsse. ★

**KV Landshut  
Festspielreise nach Verona**

In diesem Jahr stand der Opernbesuch „Madame Butterfly“ von Giacomo Puccini auf dem Programm des Kreisverbandes Landshut. Der Abend unter freiem Himmel wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis. Um 21 Uhr erhob der Dirigent Antonio Pirolli den Taktstock zur Ouvertüre. Die Künstler begeisterten das Publikum aufgrund ihres großen Engagements und boten mit ihren Kostümen einen faszinierenden Kontrast zu der abendlichen Beleuchtung.

Die Festspielreise führte weiter per Schiff von Dolo nach Venedig. Dabei bildeten die von Andrea Palladio erbauten Villen ein für die Teilnehmer eindrucksvolles Ambiente. ★

**BEZIRKSVERBAND OBERPFALZ**

**KV Regensburg  
25 Jahre Schengener Abkommen**

Sozusagen auf historischen Planken, nämlich an Bord des Motorschiffes Regensburg (vormals Princesse Marie-Astrid) konnten die Kreisvorsitzende Petra Betz und Kreisgeschäftsführer Eberhard Welzenbach zahlreiche Gäste begrüßen, um mit ihnen gemeinsam an das 25-jährige Bestehen des Schengener Abkommens zu erinnern.



Vor der Abfahrt erinnerte Oberbürgermeister Hans Schaidinger an die langwierigen Grenzkontrollen, die die Bürger auf sich nehmen mussten und die anfallenden Gebühren in unterschiedlichen Währungen, die damals zu zahlen waren. Mit der grünen Scheibe an den PKWs und der Einführung der E-Spur an Grenzübergängen für EU-Bürger sei der erste Schritt in Richtung Freizügigkeit unternommen worden, die dann durch die Schließung des Schengener Abkommens vollendet worden sei. Der stv. Landesvorsitzende Anton von Cetto

stellte fest, dass damit ein Teil der Zielsetzungen der Europa-Union im Bezug auf Europa Realität geworden sei. Er appellierte auch an die Mitgliedsstaaten des Schengener Abkommens, dieses noch stärker zu intensivieren.

Der leitende Polizeidirektor Michael Liegl stellte den Gästen die durch das Informationssystem SIS umgesetzte Erweiterung des Schengener Abkommens vor.

Kreisgeschäftsführer Eberhard Welzenbach verlas ein Grußwort von Prof. Dr. Waldemar Schreckenberger, Staatsminister im Bundeskanzleramt a.D., in dem er darauf einging, dass dem Schengener Vertrag zunächst ein bilaterales Abkommen mit Frankreich und aufgrund des großen Interesses der übrigen Grenznachbarn noch ein weiteres vorausging. Die Grenzöffnungen hätten auch das Ziel, die Europäische Integration (Vertrag von Amsterdam) weiter zu vertiefen. ★

**KV Tirschenreuth  
Ergebnis der Neuwahlen**

**Kreisvorsitzender:**  
Peter Preisinger  
**Stv. Kreisvorsitzende:**  
Toni Dutz, Inge Pannrucker, Karsten-Uwe Mühlenbeck  
**Schatzmeister:**  
Gottfried Staufer  
**Schifführer:**  
Peter Gold

**BEZIRKSVERBAND UNTERFRANKEN**

**Ausstellungseröffnung des 57. Europäischen Wettbewerbs in Würzburg**

Der diesjährige 57. Europäischen Wettbewerb stand nicht nur unter dem Zeichen der „Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“, sondern brachte auch einige Veränderungen mit sich, die die Gruppe *In-verted* des Wirsberg Gymnasiums Würzburg mit dem Titel „Wind of Change“ musikalisch verkündete. Denn erstmals waren auch digitale Bearbeitungen (Video, Fotos etc.) zugelassen worden.



Dem Organisator der Ausstellung, Edgar Schuck, stv. Vorsitzender Bezirksverband

Unterfranken, war es gelungen, eine Auswahl dieser neuen Beiträge durch Vermittlung der Europäischen Bewegung zu erhalten und zu präsentieren.

222 Arbeiten unterfränkischer Schülerinnen und Schüler waren prämiert worden, 80 davon waren in der Ausstellung zu sehen.

Vielfältig waren nicht nur die Darbietungen, sondern auch die Aspekte des Themas, die behandelt wurden. Sie reichten von erfrischenden, noch unbekümmerten Interpretationen zu „Eine gute Idee: Ich helfe“ bei den Grundschulern über „Allein gelassen?“ und „Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt – ein Traum?“ der 6. Klassen bis hin zu einer expressiven künstlerisch anspruchsvollen Gestaltung des Bereichs „Soziale Integration durch Bildung“ und „Neue Werte für Europa?“ der Oberstufenschüler.



Die beiden Schirmherren Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel und Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer betonten in ihren Reden nicht nur die Bedeutung des Wettbewerbs für die Lebendigkeit des Europagedankens. Dotzel ging besonders auf das Phänomen der hohen Zahl armutsgefährdeter Menschen in Europa (84 Millionen) ein und äußerte seine Hoffnung, dass mit dem Europäischen Jahr 2010 und der Ausstellung der preisgekrönten Arbeiten eine Sensibilisierung der Bürger und Entscheidungsträger erreicht werde. ★

#### **KV Bad Kissingen**

##### **Ergebnis der Neuwahlen**

###### **Kreisvorsitzender:**

Dr. Michael Peter

###### **Stv. Kreisvorsitzende:**

Hannelore Bauer, Sybille Balonier-Werner

###### **Schatzmeister:**

Georg Moser

###### **Schriftführerin:**

Edith Schorn

#### **Mitgliederwerbung – Dr. Peter wirbt 2010 über einhundert neue Junge Europäer**

Dr. Michael Peter hat in den letzten Jahren die meisten Mitglieder für den Landesverband Bayern geworben und konnte damit erheblich dazu beitragen, dass die Mitglie-

derentwicklung in Bayern einen erfreulichen Aufwärtstrend erlebt. Dr. Peter und das Team des KV Bad Kissingen erstellt jährlich ein speziell auf die Jugend zugeschnittenes Programmangebot und schafft es damit, junge Menschen für die Europäische Idee zu begeistern. ★

#### **KV Hammelburg**

##### **Kleines Land, viele Sehenswürdigkeiten - Europa-Union Hammelburg zu Besuch in Portugal**

Eine Reisegruppe der Europa-Union Hammelburg hat sich in diesem Jahr zu einer Kultur- und Studienreise nach Portugal aufgemacht. Das umfangreiche Besichtigungsprogramm bot nicht nur die Gelegenheit, Schönheit und Kultur des Landes kennen zu lernen.



Die Besucherinnen und Besucher erhielten auch viele Informationen zu Geschichte und politischen Situation, u.a. bei der Besichtigung des Hieronymus-Klosters vor den Toren Lissabons in Belem, wo nicht nur der Beitrittsvertrag von Portugal, sondern auch der Lissabonner Vertrag unterzeichnet worden war. ★

#### **KV Würzburg**

##### **Europa auf allen Ebenen bleibt auch künftig das Ziel – Anton Halbich 25 Jahre Kreisvorsitzender**

Seit 25 Jahren steht Anton Halbich M.A. an der Spitze des Kreisverbandes Würzburg der Europa-Union. Dieses Jubiläum war Anlass für einen Rück- und Ausblick bei einer Feierstunde im Thekla-Heim.



Anton Halbich, seit 1985 Kreisvorsitzender, seit 2000 auch stellvertretender Bezirksvor-

sitzender, hob dabei Mitglieder hervor, die sich um die Europäische Einigung in Wort und Tat über einen langen Zeitraum besonders verdient gemacht haben.

Die letzte Ehrung der Veranstaltung galt Anton Halbich selbst. In Anerkennung seiner Verdienste um die Europa-Union Deutschland erhielt Anton Halbich die Europa-Union Nadel in Gold, verliehen durch Peter Altmaier, MdB, und Markus Ferber, MdEP, überreicht von Hans-Dieter Scherpf, dem Bezirksvorsitzenden der Europa-Union Unterfranken (Hammelburg), der auch die stets konstruktive und bürgernahe Arbeit von Anton Halbich und seiner Frau Rosi lobte. ★

#### **BEZIRKSVERBAND SCHWABEN**

#### **KV Memmingen**

##### **In Europa angekommen - Bildungsfahrt der Europa-Union Memmingen nach Ungarn**

Die diesjährige Studien- und Bildungsreise führte die Mitglieder der Europa-Union Memmingen unter der Leitung ihres Vorsitzenden Lajos Oszlári in die Republik Ungarn, einem noch jungen Mitglied der Europäischen Union.

Den Auftakt der Reise, die sich vor allem auf die Landeshauptstadt Budapest und deren nähere Umgebung beschränkte, bildete ein Besuch bei jungen Europäern im Budapester Petöfi-Gymnasium, der Partnerschule des Memminger Vöhlin-Gymnasiums. Bei einem anschließenden Empfang im ungarischen Parlament referierte der Abgeordnete Dr. Andor Nagy, Präsident des Ungarisch-Deutschen Freundeskreises, im Rahmen der wachsenden Bedeutung der Europäischen Union über die politische und wirtschaftliche Lage seines Landes.

Was bleibt, ist die äußerst positive Erinnerung der Besucherinnen und Besucher an ein im Aufbruch befindliches Land, das durch die Öffnung seiner Grenzen vor über 20 Jahren dem Europagedanken erst den richtigen Schub verliehen hat. ★

#### **KV Oberallgäu**

##### **Europawoche 2011 im Oberallgäu in Vorbereitung**

Nach dem großartigen Erfolg der Europawoche 2010 hat der Kreisverband Oberallgäu die Kommunen, Vereine und Institutionen aufgerufen, ihre Beiträge und Veranstaltungsvorschläge für die Europawoche im Mai 2011 einzureichen. Den Themenschwerpunkt im kommenden Jahr soll das „Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit zur Förderung der aktiven Bürgerschaft 2011“ bilden. ★

## BEZIRKSVERBAND MÜNCHEN

### Schlüsselthema Bildung

Der Bezirksverband München widmete sich in mehreren Veranstaltungen dem Thema Bildungspolitik. Isabell Zacharias, hochschulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag, stellte sich der Frage „Bologna – Scheitern eines europäischen Großprojektes?“. Zacharias sieht das Bologna-System großen Umsetzungsschwierigkeit ausgesetzt. Die Ziele wie Mobilität innerhalb der Studiengänge und Reduzierung der Abbrecherquoten seien noch nicht erreicht. Notwendig für Fortschritte im Sinne der Bologna-Idee sei es, dass nicht nur die Verwaltungen, sondern auch die anderen Beteiligten in den Umsetzungsprozess einbezogen würden.



Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion mit Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch

Einen Gesamtblick auf die Bildungsproblematik warfen im Rahmen einer Podiumsdiskussion im Deutschen Museum der bayerische Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch, der Vorsitzende der Münchner Agentur für Arbeit Bernd Becking, der Direktor des Deutschen Museums Wolfgang M. Heckl und Wassilios E. Fthenakis von der Universität Bozen. Von der Förderung der naturwissenschaftlich-mathematischen Bildung bis zur Migrationsproblematik, von Modellen zur besseren finanziellen Ausstattung des Bildungsbereiches bis zur gesteigerten Bedeutung der Internationalität der Bildung – die Expertenrunde zeigte den konkreten Handlungsbedarf beim Schlüsselthema Bildung auf und diskutierte diesen mit dem Publikum. ★

## GRATULATION

### Elke Pütz erhält EUD-Medaille in Gold mit Stern

In Würdigung Ihrer Verdienste um die Europäische Integration sowie die Verbandsarbeit in der Europa-Union und deren Gliederungsverbänden, verlieh Präsident Peter Altmaier MdB, Elke Pütz die höchste Verbandsauszeichnung, die EUD-Medaille in Gold mit Stern.

Elke Pütz war 20 Jahre Kreisvorsitzende in Amberg, ist Vorsitzende der Europa-Union Bezirksverband Oberpfalz und gehörte dem Präsidium von 1993 bis 2009 an.



Elke Pütz (Mitte) mit dem Präsidenten der EUD, Peter Altmaier, MdB und Laudator H.-W. Schaumann

Ebenso engagierte sie sich als Mitglied im Vorstand und Bundeskomitee der Union Europäischer Föderalisten, indem sie zahlreiche internationale Begegnungen arrangierte und Seminare in den Mittelosteuropäischen Staaten (MOE), durchführte. ★

## NACHRUUF

### Egon A. Klepsch ist tot

Im September verstarb der ehemalige Präsident der EUD und des Europäischen Parlaments, Dr. Egon A. Klepsch. Der Verstorbene gehörte drei Jahrzehnte der Europa-Union an und stand als deren Präsident von 1989 bis 1997 an der Spitze.

Unvergesslich sind seine Besuche beim Landesverband Bayern, bei deren Gliederungsverbänden sowie 1990 sein Besuch bei der Landesversammlung in Passau. Unter seiner Präsidentschaft fand 1996 der Bundeskongress in Bamberg statt.

Dr. Klepsch war stets offen für die Anliegen unseres Landesverbandes und wirkte unermüdlich am Bau des Hauses Europa mit. Der Bundesverband würdigte ihn, in Anerkennung seiner verbandspolitischen Dienste, durch die Verleihung der Medaille der Europa-Union in Gold. ★

Die Europa-Union Bayern trauert um den langjährigen Präsidenten der Europa-Union Deutschland



Präsident des Europäischen Parlamentes a.D.

**Dr. Egon A. Klepsch**

Präsident der Europa-Union Deutschland.  
von 1989 bis 1997

## ANKÜNDIGUNGEN

### Kongress der UEF

25. bis 27. März 2011 in Brüssel  
Programm ab Anfang 2011 unter:  
[www.uef.eu](http://www.uef.eu)

### 60. Landesversammlung 2011

08. und 09. April 2011 in Hammelburg  
Programm ab Anfang Februar unter:  
[www.eu-bayern.de](http://www.eu-bayern.de)

### 58. Europäischer Wettbewerb

Der 58. Europäische Wettbewerb ist angelaufen. Beiträge können bis zum 03.02.2011 eingereicht werden. Informationen finden Sie unter:  
[www.europaescher-wettbewerb.de](http://www.europaescher-wettbewerb.de)

## HINWEISE DES REDAKTIONSTEAMS

Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass wir:

1. Reiseberichte nur berücksichtigen, wenn sie in einen europäischen Kontext eingebettet sind.
2. Keine Artikel akzeptieren und verwenden können, bei denen es sich lediglich um Kopien der Berichterstattung in den jeweiligen Lokalmedien handelt (Print- und Online-Version).

## DAS REDAKTIONSTEAM WÜNSCHT IHNEN FROHE WEIHNACHTEN

Die Redaktion entbietet die besten Weihnachts- und Neujahrswünsche und bedankt sich bei den Autoren und den Gliederungsverbänden für Ihre Beiträge. ★

Für das Jahr 2011 hoffen wir wieder auf konstruktive Zusammenarbeit und - gemäß der Redaktionsvorgaben - auf eine interessante und inhaltsreiche Berichterstattung. ★

Ihr Redaktionsteam

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Europa-Union Bayern e.V.  
Oberanger 32, 80331 München  
Tel.: (089) 260 34 75  
Fax: (089) 260 37 50  
E-Mail: [bueo@eu-bayern.de](mailto:bueo@eu-bayern.de)  
Internet: [www.eu-bayern.de](http://www.eu-bayern.de)

### Redaktion (v.i.S.d.P.):

Silvia Teschauer M.A., Rudolf Dumont du Voitel, Anton Freiherr von Cetto

### Grafiken, Layout und Satz:

Johannes Lindinger M.A.

### Druck:

Lindnerdruck, 86899 Landsberg am Lech

